

Weberschen Pleondrüsen dienen wahrscheinlich nur zur Verdickung der Atemflüssigkeit, um deren Verdunstung herabzusetzen. In seiner Greifswalder Dissertation »Über die Atmung der Oniscoideen« 1909, hat sich H. Beppler über die »Darmatmung« ausgesprochen und die wichtige Entdeckung gemacht, daß bei jungen Asseln »deutlich Luftblasen rhythmisch in den Enddarm eindringen«. Nach meinen Beobachtungen an *Mesoniscus* muß beim Eindringen solcher Luftblasen für die eingedrungenen Luft Atemflüssigkeit herausgedrängt werden.

3. Dipterologische Studien. XVI¹.

Dipterologische Notizen.

Von Dr. Günther Enderlein, Stettin.

(Mit 10 Figuren.)

Eingeg. 13. November 1916.

Einige klassifikatorische Notizen sollen hier zusammengestellt werden. Gleichzeitig füge ich Hinweise auf einige von mir in der Brohmerschen Fauna von Deutschland (Leipzig, Quelle & Meyer, 1914) gegebene Neuerungen und einige Nova ein.

Fam. Tipulidae.

Über *Ctedonia* Phil. 1865 und Verwandte. (Fig. 1—3.)

Philippi bringt diese Gattung in die Nähe der Gattung *Ctenophora*, Osten-Sacken will sie aber zu den Trichocerinen gestellt wissen. Bei einem vorliegenden Stück ist das 4. Palpenglied (Fig. 3) länger als das 2. und 3. zusammen, und müßte schon aus diesem Grunde zu den Longipalpen gestellt werden. Aber selbst wenn auch kürzere 4. Palpenglieder in dieser Gruppe wirklich vorkommen sollten, scheint mir die übrige Organisation so für die Verwandtschaft mit *Ctenophora* zu sprechen, daß ich die Länge des 4. Palpengliedes nicht für bestimmend halten kann. Auch das Geäder schließt sich durchaus an das von *Ctenophora* an; *sc* teilt sich am Ende und endet in die Costa und im r_1 . Wie auch das kurze 4. Palpenglied bei *Ieriomastax* erweist, ist dieses Merkmal durchaus nicht so durchgreifend für die Gruppierung der Tipuliden s. l. zu gebrauchen, wie dies Osten-Sacken glaubte.

Ctedonia Phil. 1865.

Typus: *Ct. bicolor* Phil. 1865, Chile.

Fühler etwa 24gliedrig. Der männliche Fühler trägt zwölf lange

¹ Dipterologische Studien XV. finden sich in der Wien. Entom. Zeitg. 34. Jahrg. 1915. S. 185.

obere Fortsätze (vom 5.—16. Glied) und zwei lange untere Fortsätze (am 3. und 4. Glied). Vermutlich fehlen hier die beiden letzteren beim ♀ auch.

Außer dem Typus gehört in diese Gattung noch *Ct. fusca* (Jaen. 1867), die vielleicht synonym zu ersterer Species ist.

***Dirhipis* nov. gen.**

Typus: *D. riedeliana* nov. spec., Chile.

Fühler 22—23 gliedrig. Der männliche Fühler (Fig. 1) zehn lange obere Fortsätze, und zwar vom 5.—14. Glied und zwei lange untere Fortsätze (am 3. und 4. Glied). Der weibliche Fühler besitzt nur die zehn langen oberen Fortsätze vom 5.—14. Glied.

In diese Gattung gehört noch *D. flavipennis* (Phil. 1865), ebenfalls aus Chile, die von Philippi zur Gattung *Ctedonia* gestellt wurde.

***Dirhipis riedeliana* nov. spec.**

Fig. 1 und 2.

♂. Kopf chitingelb, Scheitel und Stirn mit schwärzlichem Anflug und sehr blaß gelblicher Pubescenz. Augen schwarz. Palpen hell gelbbraun. Fühler groß, chitingelb, 23 gliedrig, die Seitenzweige an der Basis schwach gebräunt, die Pubescenz an allen Teilen sehr lang und struppig.

Thorax chitingelb, Mitte des Mesonotum mit blaß bräunlicher schmaler Längstrieme, die in der Medianlinie eine feine hellgelbliche Linie trägt. Beine chitingelb, Spitze der Schienen und die Tarsen graubraun umrandet. Halteren gelbbraun, Stiel hellchitingelb. Abdomen chitingelb, ohne Zeichnung. Haltezange chitingelb mit rostfarbener langer Behaarung. Flügel blaß graugelblich, Vorderandsaum hell ockergelblich; ziemlich dunkelbraune kleine Flecke und Säume finden sich: ein Fleck, der die Basis des Radialraumes umschient, ein bräunlicher Fleck basalwärts des Pterostigmas, Säume an der unvollständigen Querader in der Radialzelle *R*, eine kurze Strecke an der Basis von m_{1+2} , eine längere Strecke in der Basis von m_1 , die vordere Hälfte der Querader zwischen m_{1+2} und m_3 , die hintere Hälfte der Strecke von m_3 zwischen Zelle Cu_1 und Querader zwischen m_{2+3} und m_3 sowie ein feiner Saum in der oberen Hälfte des Basalabschnittes von cu_1 . Kurz vor dem Ende von m ist auf dem einen Flügel noch ein kurzer Stummel einer zweiten Querader, die ebenfalls braun gesäumt ist.

Körperlänge $24\frac{1}{2}$ mm.

Abdominallänge 21 mm.

Länge des Vorderschenkels $12\frac{1}{4}$ mm.

Länge der Vorderschiene $13\frac{3}{4}$ mm.

Flügelänge $20\frac{1}{2}$ mm.

Chile. Conception. 6. Januar 1907. 1 ♂ gesammelt von P. Herbst. Gewidmet wurde diese auffällige Species Herrn Oberpostsekretär M. P. Riedel in Frankfurt a. d. O., in dessen Sammlung sich das Original befindet.

Fig. 1.

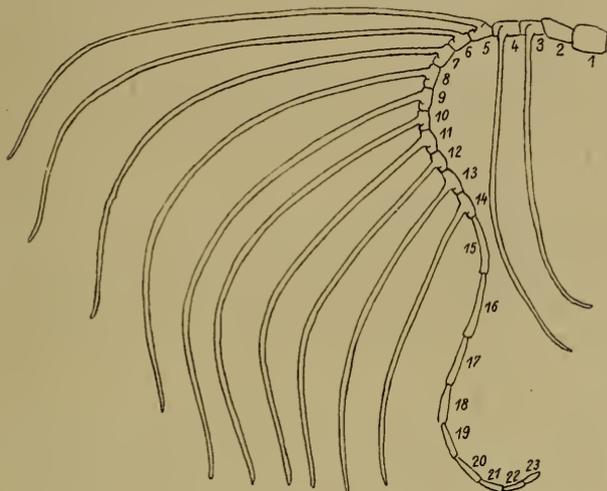


Fig. 2.

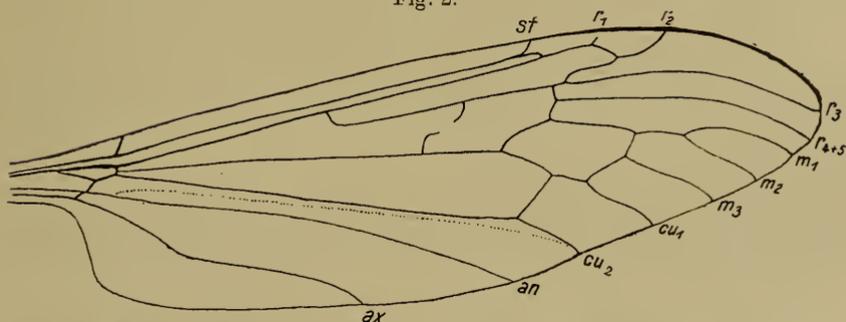


Fig. 3.



Fig. 1. *D. riedeliana* Enderlein ♂. Rechter Fühler von links gesehen. Vergr. 10:1.
 Fig. 2. *D. riedeliana* Enderlein ♂. Flügel. Vergr. 5,2:1. *Sc*, Subcosta. *r*₁ bis *r*₄₊₅, Radius. *m*₁ bis *m*₃, Media. *cu*₁ und *cu*₂, Cubitus. *An*, Analis. *Ax*, Axillaris.

Fig. 3. ♂. Palpus. Vergr. 16:1.

D. flavipennis (Phil. 1865) unterscheidet sich von dieser Species durch folgendes:

Augen dunkel rotbraun. Fühler 22gliedrig, fast schwarz. Palpen fast schwarz. Die Flügel sind gelblich, ohne braune Zeichnung. Brust gelblich hellgrau mit braunen Striemen. Abdomen aschgrau. Beine hell braungelb, mit schwärzlichem Ring vor dem Schenkelende.

Scepasma nov. gen.

Typus: *Sc. bipunctatum* (Phil. 1865), Chile.

Fühler nur 15 gliedrig. Der männliche Fühler trägt nur sieben lange fadenartige obere Fortsätze am 4. und 10. Glied, außerdem am 11. Glied noch einen kurzen Zahn, und zwei untere am 3. und 4. Glied, der des 3. Gliedes kurz zahnartig, der des vierten lang fadenförmig.

Der weibliche Fühler ist nur gesägt, und zwar trägt das 5. bis 9. Glied einen großen oberen Zahn.

Holorusia Loew 1863.

Typus: *H. rubiginosa* Loew 1863 (Nordamerika).

Holorusia Loew 1863.

Ctenacroscelis Enderlein, Zool. Jahrb. Syst. 32. Bd. 1912. S. 1.

Aus seiner Sammlung hat mir Herr M. P. Riedel in Frankfurt a. O. ein Exemplar von *H. rubiginosa* zur Ansicht gesendet, und es stellt sich nun heraus, daß auch diese Form das feine Ctenidium am Ende jedes Schenkels trägt, wenn auch etwas weniger stark als bei den orientalischen Arten. Die Gattung *Ctenacroscelis* fällt daher mit *Holorusia* zusammen.

Es gehören also zu *Holorusia*: *H. dohrniana* (Enderl. 1912) (Sumatra), *H. praepotens* (Wied. 1828) (Java, Sumatra, Amboina, Nepaul, Japan), *sikkimensis* Enderl. 1912 (Sikkim), *sumatrana* (Enderl. 1912) (Sumatra), sowie nach einem Stück aus der Riedelschen Sammlung auch *Tipula umbrina* de Meij. 1911 (Java).

Tipula decorata Phil. 1865 aus Chile hat einen ähnlichen Verlauf von r_3 wie *Holorusia*, aber die Querader hinter r_1 trifft nicht r_{2+3} , sondern r_2 ; die Schenkelspitzen-Ctenidien fehlen, an ihrer Stelle sind nur sehr feine Haare.

Holorusia mikado (Westw. 1876). (Fig. 4.)

Tipula mikado Westwood, Trans. Ent. Soc. London. 1876. p. 504. ♂. (Japan.)

1881. p. 383. (Japan.)

Diese Species gehört gleichfalls in die Gattung *Holorusia*. Sie steht der *H. praepotens* (Wied.) sehr nahe und unterscheidet sich von ihr durch die Färbung des Rückenschildes, das mit Ausnahme der Seitenränder und der Seiten schwarzbraun gefärbt ist; ferner ist das Scutellum dunkelbraun und ein breiter Längsstreif über den Hinterrücken. Die Valvulae des Legerohres sind sehr lang und schlank (Fig. 4), während sie bei *H. praepotens* (Wied. 1828) relativ kurz und gedrungen sind (Fig. 5). Die *Tipula praepotens* Wied., die Snellen van Vollenhoven in der Tijdschr. v. Entom. I. 1858. p. 90 aus Japan erwähnt, gehört ebenfalls zu *Holorusia mikado* (Westw.); der dunkle Thoraxrücken wird von ihm auch dabei erwähnt.

Die Maße des vorliegenden ♀ sind:

Körperlänge 39 mm.

Flügelänge 38 mm.

Japan. 1 ♀ in der Riedelschen Sammlung.

Bei *H. sikkimensis* Enderl. 1912 aus Darjeeling sind die Dorsa des Mesonotum gänzlich grauschwarz, während bei *H. mikado* (Westw.) die Seitenhälfte derselben hell braungelbe Färbung aufweisen.

Fig. 4.



Fig. 5.

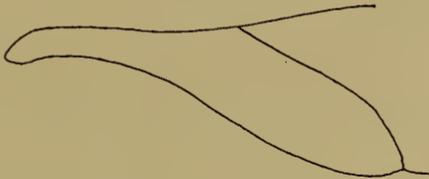


Fig. 4. *H. mikado* (Westw. 1876). Japan. ♀. Rechte Valvula des Legerohres. Vergr. 20:1.

Fig. 5. *H. pracpotens* (Wied. 1828). Sumatra. ♀. Rechte Valvula des Legerohres. Vergr. 20:1.

Tipula trina Wied. 1824.

Tipula trina Wiedemann, Analecta Entomol. 1824. p. 11. (Brasilien.)

- - - Außereurop. zweifl. Ins. I. 1828. S. 41. (Brasilien.)

- *longitarsis* Macquart, Dipt. exot. suppl. I. 1846. p. 17. no. 19. tab. II. fig. 2. (Venezuela.)

Die vorliegenden Stücke aus Süd-Brasilien (Epiritu Santo) stimmen sowohl mit der Diagnose von *Tip. trina* Wied., als auch mit der von *Tip. longitarsis* Macq. überein. Meines Erachtens ist letztere mit *T. trina* synonym. Auch Wiedemann weist besonders auf die sehr langen Beine hin.

Icriomastax Enderl. 1912.

Icriomastax ocellata Enderl. 1912. (Fig. 6, 7.)

Zu den früher angegebenen Differenzen dieser Gattung von *Tipula* füge ich noch folgendes hinzu:

r_3 und r_{4+5} (vgl. Fig. 6) etwa in der Mitte genähert und dann nach außen ziemlich stark divergierend. Diesen Unterschied von *Tipula* gab Osten-Sacken als Differenz der Gattung *Holorusia* von *Tipula*; die wesentlichen Differenzen gab ich aber l. c. S. 1 u. 2.

Auf *m* ein Queraderstummel nach *rr* zu gerichtet. In der Mitte von *an* ein kurzer Queraderstummel nach hinten zu.

Auffällig ist die außerordentlich kurze Entwicklung des 4. Gliedes des Maxillarpalpus (Fig. 7), auf Grund dessen nach der Osten-

Fig. 6.

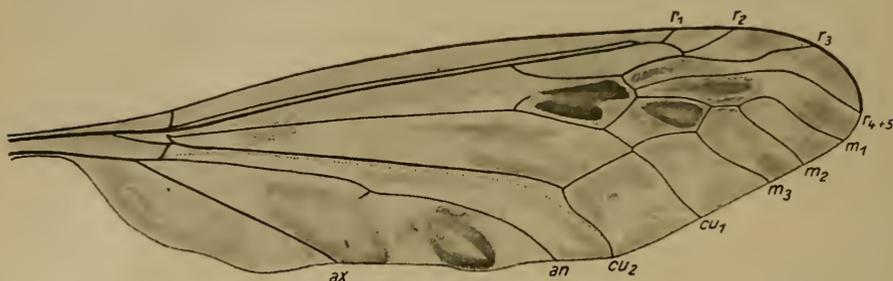
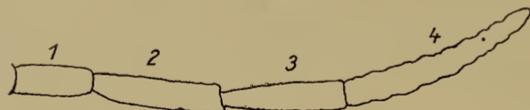


Fig. 7.

Fig. 6. *I. ocellata* Enderl. ♀. Flügel. Vergr. 4:1.Fig. 7. *I. ocellata* Enderl. ♀. Maxillarpalpus. Vergr. 20:1.

Sackenschen Gruppierung *I. ocellata* zu den Brevipalpen gehören würde; dies ist aber keineswegs der Fall, die ganze Organisation bringt die Gattung in die Nähe von *Tipula*.

Malpighia Enderl. 1912.

Malpighia vittata (Meig. 1830).

Zwei weitere Exemplare liegen jetzt vor:

- Stettin. Julo, 20. Mai 1910. 1 ♂, gesammelt von Rektor G. Schroeder.
 - Buchheide, 15. Juni 1911. 1 ♀, gesammelt von Rektor G. Schroeder.

Dieses obige ♀ ist besonders groß und kräftig, mit sehr hellem Abdomen, das lebhaft ockergelb gefärbt ist; der schwarze Medianstreif ist scharf und erscheint etwas schmaler.

Die Maße dieses Stückes sind:

Körperlänge 26 mm.

Flügelänge 22 mm.

Diese Art scheint mir eine nordische Art zu sein. Vielleicht gehört sie besonders dem baltischen Gebiete an.

Eriocera virgulativentris Enderl. 1912.

♂. Stirn und Scheitel sehr stark erhoben und rostgelb, vorn die beiden Höcker weniger scharf. Beine etwas dunkler. Abdomen sammetschwarz, Basalhälfte des 1., 2., 3. und 4. Segmentes rostgelb. Sonst wie das ♀ aus Kolumbien.

Körperlänge $14\frac{1}{4}$ mm.

Flügelänge 12 mm.

Süd-Brasilien. Espiritu Santo. 1 ♂, in der Kollektion Riedel.

Eriocera ohausiana Enderl. 1912.

♀. Etwas heller als das ♂. Geäder genau wie beim ♂. Der kleine Aderstummel an der Innenseite der Discoidalzelle findet sich hier ganz genau so. Abdomen rostgelb, 1., 4. und 5. Tergit matt schwarzbraun. Auf dem Flügel ist nur der Stigmafleck vorhanden, aber sehr blaß.

Körperlänge 18 mm.

Abdominallänge $13\frac{1}{2}$ mm.

Flügelänge $17\frac{1}{4}$ mm.

Peru. Callanga. 1 ♀, gesammelt von Garlepp, in der Kollektion Riedel.

Brachypremna Ost.-Sack. 1886. (Fig. 8.)

Brachypremna dispellens (Walk. 1860).

In der Figur 8 gebe ich das Geäder dieser Gattung wieder. Es ist charakteristisch durch folgendes:

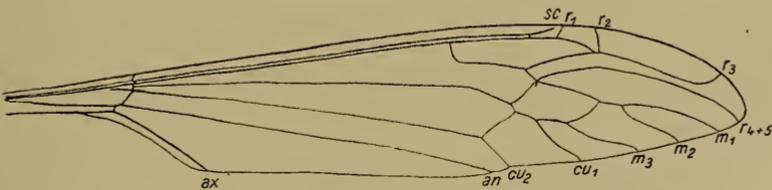


Fig. 8. *B. dispellens* Walk. 1860. Geäder. Vergr. 5:1.

ax kurz, die Axillarrzelle sehr schmal. *sc* erreicht kaum *c*. Die Querader zwischen *r*₁ und den Radialramus trifft *rr*. *r*₂ senkrecht den Vorderrand treffend oder sogar etwas rücklaufend.

Ptilogyna Westw. 1835. (Fig. 9.)

Das vorliegende Stück, ein ♀, hat auch auf dem 10. Fühlerglied zwei basale Seitenäste, vermutlich sind die früheren Angaben

unrichtig. Auch das Geäder ist anders als es Macquart abbildet, ich gebe deshalb folgende Figur.

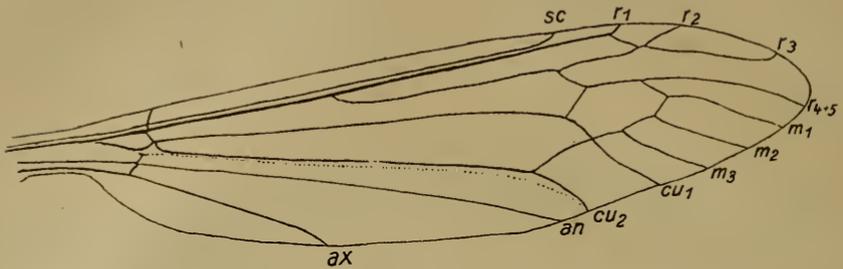


Fig. 9. *Ptilogyna ramicornis* Walk. ♀. Geäder. Vergr. 5,2:1.

Fam. Scatopsidae.

Einige mediterrane Scatopsiden, die mir aus dem Ungarischen National-Museum vorlagen, seien hier aufgezählt.

Scatopse notata (L.).

Tunis. Ain Drahom. 4 ♂ 3 ♀.

Swammerdamella Enderl. 1912.

Swammerdamella brevicornis (Meig. 1830).

Tunis. 2 ♂ 3 ♀ Hoegen.

- Bordj Cedria. 2 ♀

- Saint Germain, 28. April 1913. 1 ♀.

Oberitalien. Susa, 14. August 1905. 1 ♀. Dr. Kertesz.

Einige dieser Stücke sind etwas größer als unsre einheimischen.

(Schluß folgt.)

II. Personal-Nachrichten.

Nachruf.

Am 11. April starb in Berlin Professor Dr. Wilhelm Weltner, Kustos am Museum für Naturkunde, im 63. Lebensjahre, bekannt durch seine Arbeiten auf dem Gebiet der Morphologie, Systematik und Biologie der niederen Tiere, besonders der Schwämme.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Enderlein Günther

Artikel/Article: [Dipterologische Studien. XVI . 57-64](#)